



Kleinwaffenexporte und ihre Folgen – global und ganz nah

Workshops für friedens- und
entwicklungspolitisch Interessierte

Foto: Pierre Holtz / UNICEF CAR (Lizenz: CC BY-SA 2.0)

Kind in einem Rebellencamp
in der Zentralafrikanischen Republik

Kleinwaffen sind weltweit für mehr Tote und Verletzte verantwortlich als jede andere Waffenart. Und es sind Kleinwaffen, die Konflikte verschärfen und dazu beitragen, dass Gewalt eskaliert, wiederkehrt und manchmal jahrzehntelang andauert. Gleichzeitig stellt der UN-Millenniumsbericht 2015 fest, dass dort wo Gewalt und bewaffnete Konflikte wüten, weltweit auch die größten Armutsraten zu finden sind. Diesem Zusammenhang gehen wir in drei Workshops nach.



© Martin Storz

Durch den Tag begleiten Sie Kerstin Deibert, Referentin für Friedensarbeit bei Ohne Rüstung Leben und Paul Russmann, Sprecher der »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!«.

Wir laden Sie herzlich ein, die Folgen von Kleinwaffenexporten zusammen mit uns zu reflektieren.

Worum geht es bei den Workshops?

Jeder der drei Workshops beschäftigt sich mit den gleichen zentralen Fragestellungen:

1. Wie hängen Frieden und Entwicklung zusammen?

In diesem Themenfeld wollen wir aufzeigen und diskutieren wie sich Frieden und nachhaltige Entwicklung gegenseitig bedingen. Dabei analysieren wir unter anderem die friedenspolitische Zielsetzung in der »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung« (Sustainable Development Goals).

2. Welche Folgen haben Verbreitung und Einsatz von Kleinwaffen für Menschen im Globalen Süden?

Mit Fallbeispielen aus aller Welt zu Themen wie Flucht, Kindersoldaten und Gewaltkriminalität reflektieren wir die konkreten Folgen für Menschen in den Empfängerländern von Kleinwaffenexporten.

3. Was hat das alles mit Deutschland zu tun?

Wir thematisieren die aktuelle politische Diskussion in der deutschen Öffentlichkeit zum Thema Waffenhandel und berichten über laufende Strafverfahren gegen deutsche Kleinwaffenproduzenten.

4. Wie kann ich mich engagieren?

Wir sprechen über Aktionen und Kampagnen und informieren über internationale Verträge und Abkommen zum Thema Waffenhandel und Kleinwaffen.

Weitere Informationen zu den Workshops finden Sie auch auf www.ohne-ruestung-leben.de/mitmachen.

Ab Juli 2016 stellen wir dort detailliertes Hintergrundmaterial zur Verfügung.

Das Projekt »Kleinwaffen: Ein großes Hindernis auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung« wird finanziell gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

sowie vom Katholischen Fonds.



Kleinwaffen sind einfach zu kaufen, zu gebrauchen, zu transportieren und zu verstecken. Ihre Verbreitung verschärft Konflikte, erzeugt Flüchtlingsströme, untergräbt die Rechtsstaatlichkeit und bringt eine Kultur von Gewalt und Straflosigkeit hervor. Dabei geht es nicht nur um die Frage der Entwaffnung; es ist vor allem auch eine Frage von Entwicklung, Demokratie, Menschenrechten und menschlicher Sicherheit.

Kofi Annan, ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen,
2. August 2001

Termine:

- 1. Samstag, den 23. April 2016, 10:00 – 17:00 Uhr**
WeltHaus Stuttgart, Globales Klassenzimmer
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart
Anmeldung bitte bis zum 15. April 2016
- 2. Samstag, den 11. Juni 2016, 10:00 – 17:00 Uhr**
Margarete Ruckmich Haus
Charlottenburger Straße 18, 79114 Freiburg
Anmeldung bitte bis zum 2. Juni 2016
- 3. Sonntag, den 12. Juni 2016, 10:00 – 17:00 Uhr**
WeltHaus Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg
Anmeldung bitte bis zum 3. Juni 2016

Kontakt und Anmeldung

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos.

Melden Sie sich bitte bei Kerstin Deibert an:

Telefon 0711 62039371 oder E-Mail orl-deibert@gaia.de.



Ohne Rüstung Leben

Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart

Telefon 0711 608396, Fax 0711 608357

E-Mail orl@gaia.de, www.ohne-ruestung-leben.de